

Können Sie das verantworten??

Sehr geehrte Stadträtin, sehr geehrter Stadtrat,

derzeit hat der Rat bzw. der FNP-Ausschuß schwerwiegende Entscheidungen zu treffen, die die Zukunft Bergisch Gladbachs nachhaltig prägen werden. Sie stützen sich dabei auf Angaben von der Stadtverwaltung, dem Planungsbüro und den Strategien unseres Bürgermeisters.

Was, wenn vieles davon falsch ist?

Können Sie dann überhaupt basierend **auf falschen Angaben, falschen Statistiken** und **unbelegten Behauptungen** zu einem richtigen Ergebnis kommen? Und wollen/können Sie dies einem FNP-Ausschuss und der Stadtverwaltung überlassen, obwohl wir Bürgerinitiativen hier fehlendes Grundlagen-Wissen und falsche Annahmen etc. feststellen mussten?

Was ist Ihre Aufgabe als Stadtrat?

Wir haben in unseren Gesprächen mit Ihnen öfter gehört „Wir müssen ja irgendwie schauen, wie wir die Vorgaben der Verwaltung erfüllen können.“ **Nein, falsch!** Sie sind die **Vertreter der Bürger**, Sie sind unsere **Kontrollinstanz**, damit eben NICHT passiert, was die Verwaltung will, sondern ausschließlich das, was die BÜRGER wollen. Und die Bürger wollen diesen massiven Raubbau an unseren Grundlegenden Ressourcen definitiv nicht!

Wir, das Bündnis der Bürgerinitiativen Bergisch Gladbachs (BBiGL) mussten feststellen, dass vieles von dem, was als „gegeben“ vorausgesetzt wird seitens der Verwaltung, schlicht nicht stimmt. Ebenso mussten wir feststellen, dass gemäß unserer Befürchtungen bereits das Planungsbüro Post – Welters Eingaben der Bürger „miss-interpretiert“ hat , gleiche Voraussetzungen für die eine Fläche zu Ausschlüssen, bei anderen Flächen aber zu bedingter Bebaubarkeit oder sogar ohne Einschränkung zur Bebaubarkeit führen.

Wussten sie, dass...

-das zur Ermittlung der Prognosen, die diesem FNP-Entwurf zugrunde liegen, gewählte Modell in allen Gemeinden NRW's ausschließlich zur Plausibilitäts-Kontrolle angewendet wird (Ausnahme: Dortmund und Bergisch Gladbach), da es viel zu ungenau ist?

-der Landesentwicklungsplan NRW die Verwendung der Zahlen von IT-NRW als Grundlage für die Bevölkerungsveränderung und den FNP vorschreibt, diese Zahlen – die nur bei 50% vom aktuellen liegen - aber ignoriert werden?

-das alleine schon das Wort „Möglichmacher“ im krassen Widerspruch zum gesetzlich vorgeschriebenen Minimalprinzip steht (§1, Baugesetzbuch spricht von „flächenschonender Planung“, „basierend auf tatsächlichem Bedarf“)?

-die Prognosen für produzierende Gewerbe (und nur diese brauchen ein Gewerbegebiet) drastisch nach unten gehen, hiermit also die Grundlage für die Erschließung großer Gewerbeflächen fehlt?

-die „nur noch 5 offenen Flächen“ im Gewerbegebiet Oberkühlheim seit 18 Jahren leer stehen?

-es illusorisch ist zu glauben, dass wir die Nutzung und den Verkehr über unsere Straßen eines Gewerbegebietes in einer Nachbargemeinde dadurch verhindern oder vermindern könnten, dass wir an der gleichen Ausfallstraße selbst ein Gewerbegebiet bauen?

-im FNP-Entwurf Flächen, die Sie als Rat vor nicht weniger als 5 Jahren im Freiraumkonzept unter 100%igen Schutz gestellt haben, die im Regionalplan zur Erholung, Luftreinhaltung und als Biotop-Flächen deklariert sind, hier verplant werden?

Können Sie das verantworten??

-das Grundvoraussetzungen für den FNP (u.a. das Mobilitätskonzept) sich auf eine Erweiterung der S-Bahn (2. Gleis) sowie der Linie 1 stützen, deren Machbarkeit bzw. Durchsetzung voraussichtlich nicht vor Ablauf des FNP überhaupt greifen und das damit die Erschließung einiger Wohn- und Gewerbeflächen zu derartig erhöhtem Verkehr führen würde, dass Bergisch Gladbach in Stoßzeiten kollabiert?

Alle Stadträte und Partei-Mitglieder, mit denen wir gesprochen haben, sahen das Verkehrsthema als zentral an und gaben an, keine Flächen freigeben zu wollen, deren Erschließung zu einer Verschärfung des Verkehrsproblems führen würde (siehe auch 10-Punkte Plan von SPD und CDU). Wenn dem so ist, sollten Sie alle sich eine Frage stellen:

Macht der FNP derzeit Sinn, wenn seine Grundlagen fehlen?

Grundlagen für das Mobilitätskonzept sind die E-Mobilität, Umstieg auf Fahrrad und ÖPNV. Fakt aber ist:

- dass über die S-Bahn Erweiterung seit über 40 Jahren gesprochen wird, diese aber nicht mal ansatzweise heute in Planung steht weil sie dem Naturschutz widerspricht. Zudem werden Kosten von 100 Mio erwartet, Stand heute...
- die Machbarkeitsstudie für die Linie 1 bereits jetzt einen Anschluss nach Herkenrath für nicht oder nur sehr, sehr bedingt machbar sieht und mit sehr hohen initialen sowie Folgekosten belegt, die einen wirtschaftlichen Betrieb der Linie unwahrscheinlich erscheinen lassen – zumal wenn einspurig ausgeführt... Die aktuelle Schätzung liegt bei 400 Millionen. Realistisch gesehen werden hier durch Teuerungsraten, Fehlplanungen und Nachträge sicher weitere 400 Mio oder mehr dazukommen. D.h. wir brauchen realistisch gesehen annähernd **eine Milliarde €** um alleine den ÖPNV in den Griff zu bekommen. Vom Radwege-Netz haben wir noch gar nicht gesprochen... Wieviel Gewerbesteuer zahlen die in Gewerbegebieten sitzenden Unternehmen heute im Jahr? Wie viele Jahre müssten sie zahlen, um das zu finanzieren?
- dass die Infrastruktur-Folgekosten für Regenauffang-Becken, Schulen, Kindergärten, Straßenbau etc. etc. weit mehr Geld verschlingen, als Bergisch Gladbach auch mit zusätzlichen Bewohnern und/oder Gewerbe in den nächsten 30 – 50 Jahren je erwirtschaften können wird und damit die Verschuldung der Stadt ins Unermessliche wächst?

Was sind die Alternativen?

- moderates Wachstum
- zentrumnahes nachverdichten, wo einer ÖPNV-Anbindung vorhanden ist
- Ansiedlung von nicht produzierendem Gewerbe (Forschung- und Entwicklung, IT, Dienstleister, Verwaltungsgesellschaften)
- Lösen der Verkehrsprobleme, bevor neue Flächen erschlossen werden

Worum bitten wir Sie?

Dass Sie im Sinne der Bürger für eine weiterhin grüne und gesunde Stadt Bergisch Gladbach stimmen, damit unser Leben auch weiterhin in dieser Stadt lebenswert bleibt.

Dass Sie die Stadt zur Nachverdichtung zwingen, in dem Flächen die der Erholung und/oder der Luftqualität dienen aus dem FNP herausgenommen werden.

Dass Sie für die Bürger und im Sinne der bestehenden Bürger abstimmen, die ein solch massives Wachstum nicht wollen und auch nicht begrüßen werden.

Dass Sie im Sinne des §1 Bau-Gesetzbuch abstimmen und die dortigen Kriterien anwenden:

https://www.gesetze-im-internet.de/bbaug/_1.html

Vielen Dank

Ihr Bund der Bürgerinitiativen Bergisch Gladbach (BBiGL)